

Ein Leben für die Kirchenmusik

- Kirchenbezirk verabschiedet Bezirkskantorin
- Trude Klein geht nach 34 Jahren in den Ruhestand

VON SABINE GEMS-THOMA

Waldshut – Sie hat die evangelische Kirchenmusik am Hochrhein jahrzehntelang geprägt und mit hochkarätigen Konzerten über die Region hinaus vielbeachtete kulturelle Akzente gesetzt. Zum Jahresende geht Bezirkskantorin Trude Klein in den Ruhestand. Sie wurde jetzt von zahlreichen Gästen und Weggefährten, Vertretern aus Politik und Wirtschaft und mit viel Musik verabschiedet.

Es gab nur einen Tagesordnungspunkt auf der Herbstsynode des evangelischen Kirchenbezirks Hochrhein in der Versöhnungskirche: Die Verabschiedung der Bezirkskantorin und Kirchenmusikdirektorin Trude Klein nach 34-jährigem Wirken. „Dass so viele gekommen sind, ist ein Zeichen, dass viele Menschen Sie schätzen und viele schöne Erinnerungen mit Ihnen teilen.“, begrüßte Synodenvorsitzender Heinrich Bährle.

„Gott loben, dass ist unser Amt“ – war Leitspruch des Abends und mit Musik geschehe dies besonders eindrücklich, stellte Dekanin Christiane Vogel in ihrer Predigt heraus. „Sie haben mit vielfältigen Klängen die Herzen der Menschen erreicht und uns erfahren lassen, was tiefste Schichten der Seele anrührt“, dankte sie für Bezirk und Kirchengemeinde für Leitung, Gestaltung und Prägung der Kirchenmusik am Hochrhein.

Landeskirchenmusikdirektor Kord Michaelis dankte der dienstältesten Kantorin der Landeskirche: „Sie sind hier zu einer Institution geworden und haben es geschafft, mit einem Pfund der evangelischen Kirche, der Kirchenmusik, zu wuchern.“

Landrat Martin Kistler würdigte das überaus erfolgreiche Wirken als Organistin, Chorleiterin, Dirigentin und Musikpädagogin in der kulturellen Landschaft am Hochrhein, ebenso wie Oberbürger-



Abschied mit Gesang: Für Kantorei, Kinder- und Jugendkantorei, die sich unter der Leitung von Bezirkskantorin Trude Klein an ihrer Verabschiedung eindrücklich präsentierten, gab es in der Versöhnungskirche großen Beifall. BILDER: GEMS-THOMA



Herzliche Dankesworte, verbunden mit einem rätselhaften Geschenk, richtete Dekanin Christiane Vogel (rechts) für den Kirchenbezirk, die Kirchengemeinde Waldshut und den Förderkreis Kirchenmusik an Trude Klein.

meister Martin Albers. An viele gemeinsame Projekte mit hochkarätigen Solisten und Orchestern während der letzten 22 Jahre erinnerte Peter König von der Volksbank-Hochrhein-Stiftung und versprach, die Förderung fortzusetzen. „Für dieses Lebenswerk, das du als hochbegabte Musikerin und in hohem Maße als Mensch an und mit uns geleistet hast,

sind wir sehr dankbar.“, sprach Johanna Pick für den Förderkreis Kirchenmusik und Kantorei ihre Wertschätzung aus. Von der Kinder- und Jugendkantorei gab es Rosen für die beliebte Leiterin. Mit viel Musik und einem gemeinsamen Segenslied umrahmten Kantorei, Posaunenchor und Chöre des Bezirks die Verabschiedung. Da blieb Trude Klein nur ei-

Zur Person

Trude Klein trat im Januar 1981 ihr Amt als Bezirkskantorin im evangelischen Kirchenbezirk Hochrhein an. 1992 erhielt sie den Musikpreis der Volksbank-Hochrhein-Stiftung, 2006 wurde sie vom evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe zur Kirchenmusikdirektorin ernannt. 2007 erhielt die von ihr geleitete Kantorei Hochrhein den Musikpreis der Volksbankstiftung. Mit dem Weihnachtsoratorium von Bach am 14. Dezember, dem „Singen zur Weihnacht“ am 21. Dezember und „Festliche Musik zur Weihnachtszeit“ am 6. Dezember verabschiedet sie sich zum 1. Januar in den Ruhestand.

nes, obwohl sie sich lieber mit Musik, als mit Worten ausdrückt: Allen zu danken, die sie begleitet haben und Danke zu sagen, für eine eindrückliche Verabschiedung.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder